1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Freitag, ben 18. Ottober 1907.

22. Jahrgang.



Rr. 244.

. Wiesbaben, 17. Ditobet.

. Wenn die Ctabt Lieferungen vergibt. Der Miniftere bes Innern bat an Die Regierungsprafibenten einen Erlag gerichtet, indem biefe erfucht werden, barauf binguwirfen, bag bei ber Bergebung tommunaler Lieferungen und Arbeiten nach Möglichtett bie Bandwerfervereinigungen (Innungen, Genoffenichaften) gugelaffen und berüdfichtigt werben. Diefer Erlag ift im Begirt ber Sanbelstammer Biesbaben wieberholt in ber Beije ausgefogt worden, bag bie Bergebung bon Lieferungen ber Bemeinben gu einer Bevorzugung ber Sandwerter bor ben Ranfleuten gefibrt bat. Es find Lieferungen an Sandwerter vergeben worden, auch wenn Raufleute gu billigeren Breifen Angebote abgegeben Die Sanbelstammer Biesbaben hat baber an ben Minister bes Innern Die Anfrage gerichtet, in welchem Sinne ter Grlaf bom 22. Juli 1907 ju verstehen fei. Der Minister bes Innern bat barauf erwibert, bag ber Erlag lediglich ben B w e d bibe, barauf hinguwirten, bag bei ber Bergebung tommunaler Bieferungen und Arbeiten bie Sandwerfervereinigungen, nach Moglich teit berüdfichtigt und jugelaffen werden.

Sanbelsfammer-Bahl. Auf Grund des § 5 des Statuts der Handelslammer Wickbonn vom 21. April 1900 sind Ende 1907 Ergänzungswahlen vorzunehmen. Es scheiden aus dem 1. Wahlbezirt (Kreis Höcht a. M. und Wiesbaden-Land) 2 Mitalider, aus dem 2. Wahlbezirt (Kreis und Kreis St. Goarshausen-Süd) 2 Mitalieder, aus dem 3. Wahlbezirt (Kreis Usingen und Untertaunuskreis) 1 Mitgliede, aus dem 4. Bladlfreis (Wiesbaden-Stadt) 2 Mitglieder aus, wodon eins bereits sein Wandat niedergelegt dat. Die Wählerlisten für die vorzunehmenden Ergänzungswahlen liegen 8 Tage lang vom 18 Otibr, die 24 Otibr. 1907 auf dem Burean der Handelsfammer, Adelheidstraße 13, sowie dei den Bürgermeistereien Usingen, Idselheidstraße 13, sowie dei den Bürgermeistereien Usingen, Idselheidstraße 13, sowie dei den Bürgermeistereien Usingen, Fühlen, Sie warshausen, Göcht, Viebrich, Küdesheim während der üblichen Geschäfts-

funden zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

* Geschäftsreisende und Wählerlisten. Ju denen, die häufig ihres Bahlrechts verlustig geben, weil sie teine Aufnahme in die Bählerlisten gefunden haben, gehören die Geschäftsreisenden. Das liegt zumeist an der Abmelden, sollten in der auf dem Meldezettel besindlichen, in Betracht kommenden Spalte bemerken, daß die Abwesenheit nur vorübergehend mit, dam der die Home eine der der der der der der die Kommenden wieden, das der diesige Wohnsig beibehalten wird. Anch muß Vorzetze getrossen werden, daß bebbedische Bossendungen micht mit dem Vermerk: "wohnt nicht mehr da" u. derge. zurücksommen.

Bergbe lehterer Umftanb führt bazu, baß bei Aufstellung ber Bablerliften leine biefige Wohnung als befannt gilt und bie Unfnahme bes Ramens unterbleibt.

cath

otff.

307

* Echone Oktobertage, wie sie uns in bergangener Woche be. ichieden waren, werden alter Ersahrung gemäß als die Borboten eines scharfen Winters angeseben. Heit es boch schon in einer uralten Bauernregel: It der Weinmonat warm und sein, sommt ein strömmer Winter hinterdrein! Was man also sept nach am Jenerungsmaterial spart, wird man später doppelt in den Dien steden müssen. Häufig dat man schon im Oktober alle Studen beisen und dad Wirtickasitstonto um bedeutende Auslagen für Holz und Kohlen erhöhen müssen. Daher ist ein niber und sonnenwarmer Oktober gewiß allen willsommen. It er dagegen raub und solt, dann soll der erste Monat des teuen Jahres so mild sein, daß man ihn kaum für einen Wintermonat zu halten vermag! Zuweilen sällt ichon im Oktober der erste Schnee und auch das gilt als ein Beichen dassür, daß er dem Schnee- und Eismonat Januar sehlen

* Königliche Schanspiele. Wegen Erfrankung bes herrn Kalisch wird in ber für Sonntag, 20. b. M. sestgesehten Aufführung von "Tannhäuser" herr Stegmund Krauß vom Hoftheater in Bellen bis Titelnertie finnen

theater in Deffau die Titelpartie fingen.

* Efperanto in Biesbaden. Der Darmftabter Gaft Brof. Dr. Standinger fprach am Donnerstag über Die Beltiprache. Das, mas die Rorberer ber Beltiprachenbewegung wollten, fei nicht ein Berbrangen ber nationalen Sprachen, fonbern nur Die Ginführung einer Silfsfprache neben Ben nationalen Sprachen, einer Sprache, die nur bie Erleichterung best internationalen Berfehrs bezwede. Eine Frage fei bie, warum man einer neuen funftlichen Sprache überhaupt beburfe, man tonne boch ebenfo gut eine ber lebenben Sprachen, etwa bie englifche ober frangofifche Sprache, jur Belifprache erheben. Der Gebante fei auch tatfachlich bes öfteren aufgetaucht, aber wegen feiner Unausführbarfeit ftets wieber verworfen worben. Dag eine folche Sprache viel gu fcmer gu erlernen mare, fei nur nebenbei ermabnt. Der Saubigrund, marum eine lebenbe Sprache gu nehmen unmöglich ift, fei ber, bag bie Ration, beren Sprache jur Beltiprache erforen murbe, einen fo ungeheuren Borteil ben anberen Rationen gegenüber hatte, bag fambliche anberen Bollericaften in ibrer Exifteng bebrobt maren. Rein, man mache es jo, wie bie bochbeutiche Sprache aus den beutichen Dialettsprachen entstanben ift. Man nehme bie am meiften befannten Sprachftamme u. fuge fie burch einfache grammatifche Regeln gu einer neuen Sprache gufammen. Satfachlich feien biejem Grunbiage auch fast famtliche Erfinden moberner Beltiprachen gefolgt. Unter ihnen auch Pfarrer Schleper in Ronftang, ber mit seinem Bolapud einen großen zeitweiligen Erfolg zu verzeichnen batte. Einen größeren Erfolg batte ber Bar-schauer Arzt Dr. Samenbof mit seinem Esperanto. (Esperanto ber Soffenbe.) Dr. Samenhof nahm bie im internationalen Berfehr am meiften gebrauchlichen Borter ohne Berftummelung (nur feinen Regeln entsprechend geschrieben) als Stammworter in feine Sprache auf und ffigte fie burch fechgebn leicht erlernbare Regeln und breifig Bor- und Radfilben ju einer neuen Sprache gusammen Und was er mit biefen primitiven Mitteln erreichte, fei einfach bewundernswert: eine von allen Bolfern gu fprechenbe, leicht erlernbare mobiflingenbe Sprache, bie für alle Begiebungen bes menichlichen Lebens vollfommen ausreicht Es ift jedem Gelegenheit geboten, biefe Sprache naber tennen ju fernen, ba bie biefige Eiperantiftengruppe geftern (Mittwoch) in ber boberen Dabdenichule am Schlogplat um 1/29 Ubr abenbe einen neuen Rurfus in ber Efperantiftenjprache eröffnete. Bur Dedung ber Roften werben 5 A erhoben.

** Die Sieger im Wiesbabener Wettgeben. Das vom Klub "Mbeinfels"-Wesbaben (gogr. 1907) am bergangenen Sonntag veranstaltete Wettgeben war von herrlichster Herbstwitterung begünstigt. Gemeldet hatten sich 8 Mann, wodon 3 direkt am Start absagten 2. Teilnehmer gingen außer Konkurrenz mit: Herr G. Riebling und Herr Hosmann, ersterer legte die Str. de 24 Kilometer in 2 Stunden 31 Min. 20 Sek.; lehterer in 2 Stunden 50 Min. 30 Sek. aurück. Als erster Mann des Klubstras herr Ph. Strob Rr. 8 ein und zwar in 2 Stunden 54 Min. 25 Sek. und als zweiter Herr H. Schulz Rr. 6 in 2 Stunden 59 Min. 15 Sek. dem die anderen Teilnehmer in fürzeren Abständen solgten. Die Beranstaltung schlop mit einem Siegerkommers im Vereinstaltung an Herren Ph. Strob (1. Preis) und Herrn Schulz (2. Preis) erektelen.

* Kompest und Besub. Es sei noch barauf bingewiesen, baß an der Abendlasse des beute abend im Kaisersaale stattsindenden vollstümlichen Lichtbildervortrags auch Abonnements für Hand. werfer, Arbeiter und Labenangestellte zu 30 Pfg. für alle 3 Borträge zu haben sind

* Im Auto nach dem Kanfains. Herzog Alexander bon Oldenburg ist beute mit einem 50-DB-Benz-Wagen in Begleitung seines Ressen, des Grasen Zarnelau, und von dier weiteren Bersonen in Sosia eingetrossen. Der Herzog kommt von Frankfurt: die Jahrt ging über Augsburg, Karlburg, Wiener-Reustadt, Budapest, Bukarest, Rustichuk und Blewna. Morgen ersolgt die Weiterreise nach Philippopel, von bort mit der Bahn nach Konstantinopel. Nach Uebersehung des Bosparus wird die Reise im Auto nach dem Kaukasus fortgesent.

* Der — Siebente bei Krupts. Ein lleiner, aber heiterer Reinfall ift dem Pariser Figaro passiert. Das Blatt erzählt set, nen Lesern ganz ernsthaft, daß jüngst in der Familie Krupp von Bohlen der siebente Junge getauft worden sei. Man denke, in einer jungen, etwas mehr als einjährigen Ebe! Und wie kam der Figaro dazu? Er weiß, daß der Kaiser bei dem siebenten Jungen Bate ist, und da der Kaiser aus alter Freundschaft sieden dem Stammhalter der Familie Krupt die Batenschaft übernommen batte, mußte es auch hier der Siebente sein.

. Goll une ungefeiert ber Tag bergebn bes Oltober, Der und - vor nunmehr einem Jahr - bas göttlichfte Lachen beicherte? . . . - Der bie weisesten felbit und bie forgenbeichwerteften Ropfe - Singeriffen gur Luft? ... Ein unenbliches Lachen bezwang fie, - Dan bas Aug' ihnen trante ob biefes foftlichen Streiches. - Rein, es fei ferne von uns folch' unbantbares Bergeffen! - Ging', unfterbliche Duje, bes treff-lichen Belben Genieftud, - Bie er in Ropenid baufte mit tonenber Stimme gebietenb, - Und bie Manner bes Rate, bie tapferen, vielfach gewandten, - Bullte mit ichlott'richter gurcht, bes farrenden Schredens Benoffin, - Daß fie bebend gehorchten ber Uniform fiegenber Allmacht . . . - Ging, unfterbliche Duje, ben Ruhm bes vortrefflichen Schufters, - Der ber Gomach! - balb ein Jahr nun ichon im Gefangniffe dmachtet. - Mjo belohnten bie Bolter von je bie erleuchteten Ropfe. — hart bat ber Beld — es ift mabr — bebrangt bie Danner bon Rop'nid — Geiner werben fie wohl ihr ganges Leben gebenfen - Aber und bat er ein Geft bes Uebermutes bereitet, — Das allen Trübfinn zerschmolz, ber siegenden Conne vergleichbar . . . - Dafür gebührte bem Braven, wenn Recht, wie es follte, regierte, - In ber Siegesallee ein weithin leuchfenbes Standbild.

• Einheitsstenographie. Bei der Berliner Feier des 10jährigen Bestehens des stenographischen Systems Stolze-Schren teilte Unterstaatsselretär a. D. Fritsch mit, daß das Bert der deutschen Einheitsstenographie in nicht mehr all zu serner Zeit vollendet sein werde.

Rheindampfichiffahrt. (Roln-Duffelborfer Gefellichaft.) Am gestrigen Dienstag ift ber Wintersahrplan in Kraft getreten. Absahrt von hier morgens 10 Uhr 40 Min. bis Köln und 11 Uhr 30 Min. bis Coblenz.

* Rheinschiffahrt. Die Biebrich-Wainzer Lokalbampfer verkehren noch regelmäßig n. a. an Sonn- und Feiertagen ab Bieb. rich: 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Uhr; ab Mainz: 12, 1, 2, 3; 4 5, 6, 7, 7,45 Uhr: An Wochentagen, Regentage ausgenommen ab Biebrich: 2.30, 4, 5.20 Uhr; ab Mainz: 3,10, 4.30, 6 Uhr.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Ra. Biesbaben - Abolfshöhe - Biebrid. Ra, aber um Gotteswillen, Schaffner! balten Sie boch! "Befest! nachfier Wagen!" icholl es aus bem Munbe bes eifrigen Beamten bon ber babin faufenben "Gleftrifchen" ben harrenben auf ber Abolfsallee am vergangenen Countag nachmittag entgegen und immer und immer wieber rollten vollgerüttelte und geichüttelte Wagen frober Menidenfinder noch bem Bieles Abolishohe und Biebrich babin, mabrent es auf ben feinfauberlichen Juffteigen von Danntein und Beiblein wimmelte, bie. angespornt burch bas prachtvolle herbitwetter, gemutlich und allgemach ben wirtlichen Statten "auf ber Sobe" zueiften, um fich bann fur einige Stunden bei erquisitem Raffee und Ruchen, Bein ober Bier etc. behaglich niebergulaffen. Und - nicht mahr? bei Rothichilb - wie munbete es boch ba allen im grunen Garten und luftigen Raumen! 3a, fein Wunder, wenn man noch bagu bei einer fo vortrefflichen Bewirtung ben Rlangen einer Mufit und eines vorzuglich geschulten Ganger-Quartetts laufden fann. Reihte fich nun Robf an Robf in bem ge-räumigen Saal, ber in feinem Lichterglang burch ben bubichen Anbau einer febr gefälligen Bubne einen lieblichen Anblid gemabrt, fo blieben nicht minber bie Bor- und Rebengarten, fowie famtliche Reftaurgtioneraumlichkeiten bon einem befferen Bublifum befest, bas an Bahl mobl über 300 ob ber bargebrachten Speifen und Getrante neben vorbin icon ermahnter guter Unterhaltung töftlich überrafcht war:

Berliner Börse, 16. Oktober 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/20/0, Louderdainsford 61/20/4, Privatdiskont 67/20/4.

The color of the		Z-midiput.nut
Exhance 19 19 19 19 19 19 19 1	Bisch, Fds. a. Staats-Pap, (10ort.3t0.09) 39, 53,750 (Bad.Fram.4.07) 4 (Fisenbahn Stamm Aktion (Bestsche Hypoth, Pland), Princip 1, 100 2500 Pr. Plander - 50 78136.250 (fact. Wollvar) 8 113 5000 (05cchi, Kelew. 10 f15f.0000) + (Chillianth 2 f127 1000)
A. C. 1.1. 1.2. 2.3.	ESC SILIV.Y 9-21 - 3-14 B4 39-39 D1	Ub
Column C	50 0 0 0 0 DERONA SCHOOL SQ 99.400 Nall SE-ANI 14 Detr-Wind P.A. 321303	Sell Racio Martin 200 01 Bring 1907 aby 4 25 0000/06 Allii, 1912 31 24 100 (The River Com II 1831.256) (Easter Claim) 10 150 5050 (Opplin, Cem II 14 174.506) (4 188.506) (Opplin, Cem II 14 174.506) (4 188.50
Column 100 1		
8 - 11.1 Act 2 - 10.770 Age of the company of the		
State Stat	電車等 2 do. tall, 1.4.09 3以 88.70B Magdeb.91v10 3公100.00B Oldenb.407LL 3 130.5	
The content of the		
Procedure 1		Balterii Blank 6 127-250 (Dich. Grer. U. 3x136.000 (de. U. 1912) 31 92:250 (Steft Science) 0 (Germanadrin 12 107-500 (Re-Wett Kalaw) 10 125.000 (G. 1x160 W) 4 (68.000
## 15 1.5		
Both Company		
6. 6. 19. 40. 19. 10. 10. 19. 19. 19. 10. 10. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19		Recda Wara, IA 43 85 60% da Nep. E. VII 4 97.50% Raine W.E. L.III 4 97.40% Indicates Ablice Option (Clinical Science 3 313.25G
S. Clark, M. J. S. School, S. School		
6. C. L. 1. A. 2. J. 2. S. 2.	payer, ac-apr. 4 (left. total fact. Free, 6 (120,000)	50. Solds (18.0 0 20 500 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
## 60 St 2 3 3 3 3 5 5 6 6 5 8 5 5 5 5 6 6 8 5 5 5 5 5 6 6 8 5 5 5 5		
Section Sect	60. 60. 35 92.50thride, anno 100tor 40 92.1	Ob Print Henri . I 6/1126.10% Humb. Byo. 8. 4 97.25MJ West Sudant 4 98.300 Alle Flekt Gas 11 200.00 G Hark Brickents 74104.500 Sangarh Much. 10 160.000 Alle Flekt Cas 11 27.300
Company (1) (2) (2) (3) (3) (4) (4) (4) (4) (4) (4) (4) (4) (4) (4	do. 05 ck. 15 30 do. do. 3 84.750 do. Ges. H.8.96 4 84.5	To (West-ir, Line) 0 78.50hG do. do. 1993 21 90.50G do. do. 111 31 90.80G Albert Part Con. 17 243.90hG Hart Rgt. Pr A 70 131.80hG 5chlaget Br. 100.150.80G do. do. 1, 10 4 87.40hG
6. 6. 0. 1201 2. 32. 50. 0. 0. 1201 2. 32. 5	- do. 96 5 82,700 Cottigath 4 Buightant 92 0	Zaohpi Finstell 3/281.75G Hann. Boot. 31/95.75G Angle Guotn. 7/11/2.80G Harpseer Ergs. 12/201.75G Hann. Boot. 31/95.75G
## 15 Co. 1.00		
## do. 107 91 92 92 93 94 95 95 95 95 95 95 95		Of Der-Prayer Gift 1 177 907 de. do. 11 32 55 500 Sarroer Series 7 (197 45), Arenberg de 45 722 600 Heavents Married 138 25 (15 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
Column C	2 2 Benkum 93/99 75 2 60. 60. 3% 94/96 96 00. v. 1899 44 94/9	Ab [HisWesth B.atf 4 97.805 Nacht Dr. H. 5 7.4104.200 Seng. Mark St. 91.54.506 Seng. Batt 18 268.006 Heriot Brigger 11 131.500 Schotkerffield 5 106.500 do. 34 92.600
Post 1		00 On. 1250 4 97.5060 On. On. [7,1] 96.00hB[Bri RandelsGes] 9 156.70h Berg Mark Inc. Til Holmann Wegt 12 134.25hG[Octolth.Sraver] 8 Kove Bod. Ges. 4 93.00h
5 0. 3.00 300 300 500 50 3 3 22.200 5 0. 0. 0. 0. 10.000 50 500 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50		
Second Control of the Control of t		MANUAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY OF
2. C. G. C. S. Lefolius 3 (2.790) 2.790 3. C. S. C	4 34 4 60 do 00 4 100,000 # Possesche 4 100,000 do 4 84.4	OhD dr. 584 59 4 60 1X n 1914 4 SR 30 to Srand Street St 10: 10 158 250 Biologicides N 15 345 500 Hea Servino 18 345 50 Globales & S. 854 3 5 5 600
4. \$2. \$3. \$3.253. \$9. \$1.00		- [Dent Ung State 3 86.400 de Min 1916 4 96.8056 Erassacke Bk 6 Dentalticiate 27 3:32556 Inset. Franct 5 82 100 Statibergiletis 0 93.100
98.900 66 3 2.895 66 30.995 66 3 2.895 66 30.995 66 3 2.895 66 30.995 66 3 2.895 66 30.995 66 30		
College 100 20	S Cotte Pris Ott 4 - 98 900 da 2 R2 R00 da Papiarret 41	The Residence of the Control of the
## 102.00 d. 1. A. 4 102.00 d. 1. 102.00 d.		
6. L. G. 9 (20,00) Port Notice 100,000 Por		060 do. Ohl: Gold 5 104.505 Mithild Edot. II. 4 97.750 (Dectache Bank) 2 230.765 (Example of Section 12 194.505 Victoria Fahre 8 314.250 (American 12 194.505)
State Pr. Col. 31, 31, 50 50 50 50 50 50 50 50		Mai (franco): Somb. [4] co. ok. 00] 31 92.000 Disch. [ffekt.] 5 182.500 co. Kehles 2 Kingserh. & Sha.] 4 203.750 Vogt & Wolf 12 183.00b Eriss. & N. T. 5 181.250
6. I. I. I. I. V. J. S.		
6. 1. 1. 11 4 100.00 G		BERTHAMINE AND THE STREET AND THE ST
Column C	通告は co co da. XX XXI 4 100.000 Westp.rem.1 39 96.200 Rese. Ant. 1982 4 764	80 Sid Seminate 4 73.30h do. X 65110.25G Essen.Cred. V 35156.20m Cotor/Serry VSD 434.000 (Larrabatte 112 226.19m) Westerne, Alk 15 215.25m New York 1 12 226.19m) Westerney, Alk 15 215.25m New York 1 12 226.19m)
60. 60. 51 \$2.0000	Teltus, Ariethal 4 99,6008 do. do. L 3 83,406 do. do. 1900 41 92	Bis Kosine Worse 4 76.000 do 1901 IIV 4 97.5040 Ostbar Grade 8 152.600 Cole Man Egs 2 130.250 Leipt Dr. Nice 10 187.500 Westfalia Com no 224.6060 Paris 27 30 81.4040
6x 6	The State of the second of the	
Section Control Cont		The Married William of the Art of
## 1 95.00 50.00	50 2 Westpr. Pr.Anl. 31 do. 31 Gao Paris G. A. 5 951	50 Rebinsk gar 4 74.00 do. v. 00 at 16 4 98.900 Lang, Gred A 9 164.4000 Seasons Gas 3 161.400 Linder Street 18 1244.000 WichingCountil 2 148 Staglibs Principal
Berliner D. Ad. 20 96.00 Span School 4 99.900 Span School 4 99.		99 (8) AND ADDITION 4 75.300 (01. 1.07 th. 17) 4 99 500 (Magdah Shrin) 7 1/124 500 (Starth Hell) 2 258 7506 (Starth Hell) 1 83.000 (Windowshile Starth Hell) 1 7 1/2 2 2 2 3 3 7506 (Starth Hell) 2 7 1/2 3 3 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
60. 1837.99 13 94.805 Ge 20.55 July 1 94.805 July 1		
6. St. Syr. 1		284 Windland: 50 4 17 75t to C.O. School and School Manual Property of the Constitution of the Constitutio
Dota 31, 1901 Service	2-5-4 do. St. Sye, 1 4 99.503 = Pesensch. 4 99.000 do. Bagt. 8 4 85.3	00 Anal First -Onl 5 haz 65a6 do a 06 ak 16 31 94 000 do Greens Gives 00 a late of 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
Principe 1	Bona Sta 1901 32 2 do. 32 82.600 do. 1905 14 865	Ob 00.5 rgint Natz 5 121 20x1 Press, Styl. 28, 190 Matheire, Spall 60.707.750 do. Union-St. 200 335 20x0 do. Sergent 38 Zeitter Masch 14 200 000 Sergent 12 12 12 12 12 12 12 1
60. da. 4 95.605 60. 31. 22.405 60. da. 5 95.605 60. 31. 22.405 60. 31. 32.405 60		30 Model 10 10 10 10 10 10 10 1
0. 38 524-500 Co. 50, 53 93 500 Oktabrick St. 74141.901 Oktabrick St. 74141.90	2 0 4 4 60 4s. 4 08.600 ShWest! 4 101.000 de Kronsers! 4	The Michigan 4 100 800 fee, her vary 4 102 400 feet for death of 100 feet for death of 1
6 25.98 EV 31.300 Sachulach 4 98.600 Boar Ant 88 40 Elant National 4 98.600 Boar Ant 88 40 Elant National 8 117.500 Sachulach 9 117.500 Sachulach	0 . 2 2 Vesting Greek + Springs 00. 13 EZ-40W 00.0111117.91 35 82.1	NO [UNILITAL 1940] 4 62 5006 00. Co. 1 50 93 600 (Decabrical St.) 7 5141 90B
2 (Septidad SEA) 30 95.000 60. 33	64. 95.99 33 91.300 Sachulach 4 99.600 Bucar, Anl. 80 40	- S. Louis 3. France 4 75, 100 (do. Planeter-8) 31, 90 Street Oats 184 a. Oa J 187, 500 (green et their st 01 57, 500) Street Oat 4 75, 100 (do. Planeter-8) 31, 90 Street Oats 187, 500 (green et their st 187, 500) (gree
2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2		
	D 2 6 - Stateld St. 03 39 92.000 Schl. Holst 4 99.600 Lissabon, St.A. 4 Bt.S.	OG/South pt 1012 6



nr. 244

Freitag, den 18. Oftober 1907.

22. Jahrgang.

Aus allen Straßen.

Roman aus dem Nachtleben einer kleinen Stadt von Beinrich Bandlow.

(Fortfegung.)

(Machbrud berboten.)

"Mein liebes Fräulein," sagte ber Arzt, "Sie meinen bas alles hoffentlich nicht ernft! Die Scherze in den Wighlättern find nicht jo arg zu nehmen! Was steht nicht alles darin über die bösen Schwiegermütter, die doch meistens die besten Frauen sind! Und über ausgebläsene Lewtnants, die doch meisten vierlich nettesten Leutgen sind! Aber angenommen, Sie bleiben wirklich ledig wos Matt verküten wollte in weine ist ist das Vierlessen wollte in weine ist ist das Vierlessen wellte in weine ist ist das Vierlessen wollte in weine ist ist das Vierlessen wellte in wellte in weine ist ist das Vierlessen wellte in wellt ledig, was Gott berhüten wollte, jo meine ich, ist doch Ihre Freiheit und Unabhängigfeit body auch etwas wert! Allerbings meine ich bas nicht in bem Ginne wie die wilden mobernen

Was tue ich mit Freiheit und Unabhängigleit! Wenn man nun gar nicht frei sein will und nnabhängig?"

"Dann muffen Sie fich rafch einen Mann fuchen, Lieschen, und bann tonnen Sie fich wieber jofort in ben Wigblattern als die junge Hansfran finden, die am Kochherd mit dem Kochbuch steht und nicht weiß, was wohl aus ihrer Arbeit herauskommt! Aber bergeihen Gie, Gie find bann ja nicht gemeint, ebenfo wenig wie mit ber trubfeligen Erbtante! Gie fonnen ja gut

"Gott sei Dank, das kann ich!" "Run sehen Sie, da ist ja alles im Lot!" Lieschen sah zwar nichts, das im Lot war, fand auch, daß ber Arst nicht viel Reigung seigte, ihr einen Blag in ben "Flie-genden Blättern" ols unerfahrene, junge Frau zu fichern, und erzählte ihm nun, bag ber Staatsanwalt im Orte sei, um megen bes Branbes in ber Mauerftrage Untersuchung gu halten. Gie habe ihm am Genfter gefeben.

"Rerzengrade ging er — mit furgen, festen Schritten, als ob er ben Berbrecher gleich tottreten wolle. Augen so fcmarz wie die Racht mit einem golbenen Kneifer brauf, fo bag er einen ja wohl burch und burch sieht! Und einen Schnurrbart — auch ganz schwarz und in die Sohe gezwirbelt! Gott sei Dank, baß man mit bem — brr! — Menschen nichts zu tun hat!"

Ich will ihm fagen, bag er Sie auch vernehmen foll!" fagte

der Arst heiter.

Tun Gie bas ja nicht, ich tonnte bor Jurcht fein Wort [prechen!"

"Barum benn nicht? hier reben Sie ja gang tapfer!"
"Ja, mit Ihnen! Das ift auch etwas anbers!"

Damit ging sie fort, und nun begann ber Arat sein ernstes, vertrauliches, schweres Tagewert mit seinen Kranten.

Bu berfolben Beit ftanben in einem Bimmer bes Rathaufes eine Menge Leute, bie ber Staatsanwalt wegen bes Feners

Der am meisten geschäbigte Zimmermann Prast batte eine Menge Papiere mitgebracht, aus benen er nachwies, daß er nicht boch versichert sei und tatsächlich beträchtlichen Schaben babe. Er hatte bei Ausbruch bes Feners bereits im Bett getzen, Nachbarn hatten bei ihm an die Laben geflopft und ihn geweckt. Da hatte ein Stall icon in bellen Flammen geftanden, und aus bem dweiten hatten auch schon die Fenergarben herausgeschlogen. Lus diesem hatte er noch sein Bieh retten können.

Was er über bie Entstehung bes Feuers meinte, wurde er

"Ich tann nicht anders annehmen, als baß es angestedt ift! Es brannte gleich an allen Eden und Enden!"

Db er einen Berbacht habe.

"Gar feinen! Ich habe mit meiner Frau hin und ber gefprochen und geraten, aber ich tann mir feinem Bers baraus moden!"

Ob er Feinde habe.

Die hatte er wohl wie jeder andere Menich; aber er traue feinem bieje Schlechtigfeit gu.

Das Auftreten bes Mannes zeugte fo offenbar von Redlichfeit und Anfrichtigfeit, bag ber Staatsanwalt ihn endließ.

Auch Setthwien wurde vernommen. Er tonnte ebenjo wenig von Belang ausjagen wie bie meiften. Seiner Meinung mach muffe das Feuer angelegt fein, da es fonft vielleicht eber entbedt worden ware.

Bon ben Nachbarn batte niemand etwas Berbächtiges ge-merkt; Glien, ber Posthalter, hatte als erster seine Pferbe angeschirrt und garm gemacht; Blater batte fein Bferd im Stolle behalten, weil es lahm fei.

So verlief bie gange Nachforichung ohne Ergebnis, obwohl fie an Gründlichkeit und Scharfe nichts ju wunfchen übrig

Der Staatsanwalt padte feine Alten gufammen und ging ins Gafthaus. Da Doltor Bifchof bier fpeifte, jo traf er gu Mittag ben gefürchteten Mann, ben er balb als einen juganglichen und gesprächigen herrn tennen lernte. Die erfte Unterhaltung brefte fich wieder um bas Feuer, und ber Arat fagte, bag bei einem Brande bie gange Stabt in Aufregung gevate, weil dies ein Ereignis sei, bas die Leute aus dem ewigen Einerlei ber Tage herausreiße.

"Ich felbst bin auch schon Rleinburger geworben und fühle mich wie eleftrifiert bei bem Rufe: "Feuer". Biel tragt bagu ber unnötige Speftatel und Larm bei, ber einmal bagu gehört, auch bas Gefühl, daß man vielleicht helfen und retten tann, ba die Rettungsmittel ber Feuerwehr boch nur durftiger Art sind, wenn auch sonst ihre Tätigkeit nicht hoch genug geschäht werben kann. Ohne ein bischen Zank und Uneinigkeit geht es auch nicht ab."

"Man tann fich als Großstädter tanm einen Begriff babon machen, daß sich unsereins in einem solchen kleinen Rest ver-graben kann! Ihr Wohl, Herr Doktor!" "Ihr Wohl!"

Alls die beiden getrunten hatten, erwiderte ber Dottor:

"Das ift einmal bas Schicffal ber jungen Mergte! Die wer. ben auf die fleine Stadt querft lokgelassen und reißen dem Ge-vatter Tod aus ben gähnen, was er sich nehmen läßt. Hier lernen wir erst aus, und wenn stan bann Ersahrung hat und fich feft im Sattel fühlt, bann fchimmt man eben in einen gros beren Drt!"

"haben Sie benn jest anstedenbe Seuchen und Krantheiten und was wir fonft mit unfern Gunben verbient haben?"

"Das gerade nicht; aber Kranke gibt's boch genug! Im allgemeinen ist's eine gesunde Zeit!"

"Saben Gie angenehmen Berfehr?"

3ch bin sufrieden! Mit bem intelligenten Teil verlebre ich gefellichaftlich, abends hat man feinen Gtat ober feine Bereine, in benen man mit ben Burgern fich ausplaubert! Es finb gutranliche Leute burchweg, mit benen man balb in ein perfon-liches Berhältnis fommt!"

"Langweilig muß bas aber boch fein!"
"Bie man's nimmt! Zuweilen gibt es auch pikante Aben-

"Gradblen Gie!"

Das geht nicht, bas verbietet ber Beruft . Gin Ergt ift ja Bertranenspoften!

"Das ift freilich richtig!"

In einer Beinen Stadt muß man vorfichtig fein, ba ift boch bie Rlaffcherei gar groß, und man macht aus Bleinigfeiten große

Ungelegenheiten!"

So unterhielten fich bie beiben Manner, bie Gefallen an einanber gefunden hatten, mahrend bes Mittogeffens, tranten einige Glaschen Bein babei und fpielten bann mit bem Birt einen Raffeeffat. Der Argt hatte nichts gu verfaumen, ber Staatsanwalt fonnte erft abends mit ber Gifenbahn guruchfahren, und fo fenten fie fich fest und liegen Wein fommen.

In ihrer ftillen, angeregten Unterhaltung wurden fie burch dwei herren gestort, die mit einigem Salloh bie Stube betraten.

Der eine von ihnen hatte taum ben Argt erfannt, als er mit einer Verbeugung fich ihm naberte und ihm bie Sand reichte.

"Guten abend, herr Doltor."
"Guten abend!" antwortete biefer. Nun wandte sich ber Mann bem Staatsanwalt zu, machte

wieber eine ungelente Berbeugung und fagte, fich vorstellend: "Mein Rame ift Obbenftader! Ich bin ein humorist und habe mir Frit Reuter jum Mufter genommen und habe ibn wenigstens icon in ber Eigenschaft erreicht, bag ich auch gern in Wein mich bezeche!"

Der Stoatsanwolt brachte einige grungende Laute hervor, bie vielleicht ben Bunich ausbruden follten, Frit Renters Rach. folger bon fich ju verscheuchen, aber ber Mann war fur biefen

Wint nicht empfänglich.

Ich bin auch Meifter bom Stuhl," fuhr er fort, weil ich meistens auf bem Stuhl am Schreibtisch fibe und hoffe, mir noch ben Meisterschaftspotal ju erfigen! Das heißt, dies Wort konnte einen fatalen Beigeschmad haben!"

"Run tomm ber!" rief Ralen bom anderen Tifche, auf bem bereits eine Blafche Bein ftanb.

Oldenstader ging fort und feste fich ju feinem Freunde, dem Biebhandler.

"Bas für Leute find bas?" fragte ber Staatsanwalt

flüfternb.

"Der Rleine ift ein Bolfsanwalt und fonft ein bescheibener Mann, aber er ift angetrunten, und bann gabrt's in ihm; er ift bann böllig ausgewechselt; ber andere ift ein Mann, ben alle Gaftwirte fegnen.

Er ift Biebbanbler und etwas unpoliert, lagt fich aber bon Dibenftader viel gefallen, ber ihn guweilen aufgieht. Soren

Sie nur gu!"

"Bon morgen an wollen wir ordentliche Leute werben, Frip!" fagte ber Boltsanwalt. "Auf ben genialen Gebanten wollen wir querft bas Glas leeren! Gib mir bie Sand, Turfe - Drud, nicht fo fchlapp! Giebft Du, fo! Dit brei Atmofpbaren Drud! Mein Freund Frit ift ein Mann, bem Gie nicht bas Baffer reichen tonnen, meine Berren, mit Ihrer gutigen Erlaubnis - er wurde es nämlich auf feinen Sall annehmen!"

Er wandte fich bei biefen Worten ben beiden Berren gu in ber eitlen hoffnung, fie in bas Gefprach hineinguziehen; biefe b achteten ibn aber außerlich nicht weiter, flufterten fich einiges gu und ichenten babei ber Unterhaltung ber Betruntenen ihre Aufmerkfamteit, ohne bag es auffiel.

"Das Leben ist eine ziemlich einfältige Erfindung," schwatte Olbenftader weiter, "und es verlohnt fich nicht, es ernft gu nehmen! Mein eigenes Leben ift außerst lehrreich für bie Jugenb, und ich werbe später ein Erbauungsbuch barüber ichrei. ben und es als Traftat du fünftig Pfennig bruden laffen. Ginftweilen sommlo ich noch Stoff bagu, bamit es ein bides Wert wird!. Schriftftellerei ift bas beste Befcaft, bide Butaten find billig, ju einem Roman gehören nicht jo viele Auslagen wie gu einem Dugenb Bigarren!

"Die bift ein gescheiter Ropf," fagte ber Biebbandler mit

wohlwollenbem Lachen.

"Das hoffe ich, liebe Seele! Bas wurben meine Ahnen fagen, wenn fie mich hier mit einem Magnaten bes Biebhandels feben wurden! Gie wurden in Dir fofort ben Dann von Stand feben, so erhaben tannst Du ben Mtund halten, weil Du nichts bu fagen weißt! Um liebsten machst Du ben Mtund vor einer Schuffel mit biden Erbsen auf!"

"Ich fenne ebenfo ledere Gerichte wie Du!" immer mit einem anzüglichen Grinfen in feinem fetten Beficht.

"Oh, ich weiß, was Du meinft, Du alter Saififch! Deiner Biege haben nicht bie Grazien gejeffen, sondern bie Befenreiterinnen von ber Blodsberg-Ravalleriel Weißt Du, was Grazien find?"

"Dein, Du weißt es jebenfalls!"

"Run, es find ahnliche Jungfern wie bie Mufen, teetrinkenbe Damen, berftehft Du, und bas ift fein Tabat fur Deine Rafe! Du baltft es mehr mit Fran Benus, bies Tenfelspafet ohne bie geringfte Aufmachung, aber bas verstehft Du wieder nicht! Benus ift bas Frauensmenich ohne Unterrode - na fiehft Du, da grinft ja Dein ganges ichones Antlit, daß ein Kanarienvogel bavon die Krämpse friegen tann, Du bist ein rechter Materialist, Frit, Du weißt boch, was bas ist?"

"Ein Sandler mit Seife und Pflaumen!" wieherte ber

Wiebbandler.

"Ja, Schap," erwiberte ber Betruntene, "bas haft Du ge. fernt, als Du brei Jahre bei den Bionieren ftudiertest und taglich ein Bjund Gped bei Deinem Materialiften holteft. Bir wollen gujammen ein gelehrtes Buch ichreiben, ich gebe ben Tegt her, und Du ftellft eine Brigade von Fußfolbaten, möglichft vom Auslaud!"

Da ber Biebhändler schwieg, so richtete ber Boltsanwalt

feine nachften Worte an ben Argt und Staatsanwalt.

"Ich bin sein gesährlicher Mensch," sogte er, "wenn ich auch zuweilen ins Gericht mit diesem Herrn da gehe! Ich bin nur ein armer Patriot, der gern fröhlich ist und lacht! Nach uns die Sündslut, sagt die Bompadour! Ich wünsiche nichts weiter als einen Ministerposten, etwa zwei Jahre! Wein Freund Frig Kalen würde mich softert zum Minister machen; denn er ist doppelt so king wie ein Bogen teeres Papier und kennt die Seesliebeit des Ekehens und teilt seine Wahen nur an solide Chaligkeit des Gebens und teilt feine Gaben nur an folide Charaftere aus!"

Er ftand bierbei auf, ichwantte mit ben Armen und tangte mit eingefnidten Anieen und ber tappifchen Bebachtigfeit eines

Baren um ben Tijch.

"Wir wollen in die andere Stube geben!" jagte Ralen, nahm feinen Freund unter ben Urm und brachte ihn fort.

Babrend ber Rellner bie Glafer ihnen nachtrug, beftellte Ralen Abendbrot für givei Mann und eine Flafche Bein.

Dann entichulbigte er fich bei Dibenfrader, indem er fagte, er habe noch einen Meinen Geschäftsgang ju machen, in furger Beit fei er wieber ba, und bann wollten fie Gelt trinten. In ber Zwischenzeit moge er fich bei Effen und Trinten gutlich tun.

Damit jog Ralen ben Uebergieber an und eine große Belg-

mube über die Ohren und ging fort.

Oldenstader fonnte es fich nicht verfagen, noch einmal ben Berfuch gu einem Gefprach mit ben beiben herren gu machen.

"Ralen bat die Eigentümlichkeit," fogte er, indem er in die Tür gudte, "jedesmal ben Schauplag unferer Taten gerade bann au berlaffen, wenn ich im beften Buge bin. Sonft ein reizender Engel, ber Fris, leberfluß an Scharffinn nicht borbanden, fann beswegen rubig ichlafen - verurfacht ibm fein Alpbruden!"

Da niemand antwortete, so jog er sich in sein Bimmer wieber zurud, jog ben Rod aus, stedte die Daumen in die Mermellocher ber Befte und tangte und fang bagu: "Eins, awei, brei, an ber Bant vorbei" und lochte binterber bochit befriedigt. Dann machte er fich über bas Abenbbrot ber. "Gin fonberbarer Raus!" fagte ber Staatsanwalt, "in fei-

nem Alter find folde Narrheiten recht abgeschmadt!

"Er ift fein alltäglicher Mann," fagte ber Argt, "man fieht ibn nur in biefer Berfaffung, wenn ber Biebhandier mit ibm ausgeht! Gegenfape gieben fich an, fonft ift taum zu versteben, was die beiben an einander finden. Bei Olbenftader tommt es mir bor, als ob er im Alfohol Bergeffenheit fuchen will. Er ist im nüchternen Buftaube ein Burudbaltenber, faft verichloffener Mann, babei überaus gefällig, wie man fogt. Er forbert für feine Arbeiten nie Gelb und ist zufrieben mit bem, was man ibm freiwillig gibt. Da geht er oft leer aus mit einem "Dante fcon!" (Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Nebus aus voriger Unmmer:

Musgezeichnete Schidfale legen hohe Bflichten auf.

Denksprudg.

Durch den Irrweg führt sein gutes Glick Manchen auf die rechte Babn zurück; Doch den Irrweg d'rum zum Führer wählen heißt erst recht, den rechten Weg versehlen. Anaftafius Grun.

Lucias Schuld.

Novelle von Reinhold Ortmann. (Radbrud verboten.) (Fortfetjung)

Sie hatte bas Geständnis ber Bahrheit auf ber Bunge. Denn bas Geheimnis, bas sie nun schon eine Reise von Tagen vor ihm hüten mußte, lag mit zermalmender Schwere auf ihrer Seele. Aber er war so aufgeregt, in dem Klange seiner Stimme zitterte so unheilverfündend der Zorn, daß sie den Mut nicht ausbringen Tounte, ihr bedrücktes Herz durch ein öffenes Beigheit, die fie aus ber Beimlichteit gur Luge brangte,

aber sie sah doch keine andere Zuflucht, als diese Lüge.
"Nein — was hätte er mir anders sein sollen! Und er war schon lange sort, als ich dich zum ersten

Male fah."

"Ind hier — hast du hier mit ihm gesprochen?"
"Ich sah ihn im Borübergehen," sog sie zitternd weiter. Und es war doch natürlich, daß ich ihn erkannte."
"Das ist die Antwort nicht, die ich von dir zu er-

halten wünsche. Ich frage nochmals: Saft bu mit ihm

gefprochen?"

Es war ihr, als säße eine grausame Faust erstidend an ihrer Kehle. Sie konnte kein Bort mehr herausbringen, aber sie schüttelte den Kopf. Ihr Mann blieb noch eine Minute lang an ihrer Seite stehen, als erwartete er, etwas Weiteres von ihr zu hören. Da sie aber nicht sprach, drehte er sich um und verließ mit schweren Schritten das Gemach.

Bur gewöhnlichen Stunde kehrte er am Abend von der Strede zurud. Er sah ungewöhnlich ernst aus, aber er begrüßte die beiben Damen, die im Wohnzimmer auf ihn warteten, vollkommen ruhig. Seiner Cousine reichte er nach alter Gewohnheit die Hand, Lucia aber, die sein Antlit nur mit einem scheuen Blid zu streisen gewagt hatte, hoffte vergebens auf ben gartlichen Rug, ber ihr bewiesen hatte, bag bas fürchterliche Migtrauen aus seiner Seele gewichen war. Wie am vorhergegan-genen Abend, erflärte er auch heute, daß er durch eine bringende Arbeit genötigt sei, sich in sein Zimmer zuruckzuziehen. Und er bat sogar, ihm das Abendessen borthin zu schiden, weil er voraussichtlich bis tief in die Nacht hinein beschäftigt sein werde. Es war etwa zehn Minuten vor neun Uhr, als ihn ein Pochen an der Tür des Arbeitszimmers aus dumpfem Brüten emporsahren ließ. Er rief "Herein", und es setzte ihn unverkennbar in einige Berwirrung, als er seine Cou-sine auf der Schwelle stehen sah. "Du bist es, Helene? Wolltest du mich sprechen?" Das blasse Gesicht des blonden Mädchens war küht

und ruhig wie immer. Und fühl und ruhig flang auch ihre Stimme, als fie, die Tur hinter fich ins Schloß

brüdenb, erwiderte:
"Ja, Bruno! Ich hielt es für meine Pflicht, aufrichtig gegen dich zu sein. Es hat mich einen harten Kampf gekostet, aber ich will nicht, daß du mir späten borwersen sollst, ich hätte gemeinschaftliche Sache gemacht mit benen, die dich hintergehen."
"Die mich hintergehen? Bon wem sprichst du,

Sie trat vollends auf ihn zu, und indem sie ihn mit ihren talten, grauen Augen sest ansah, sagte sie: "Rimm beine Frau in acht, Bruno! Sie ist auf bem Wege, ber sie ins Berberben führen muß."

Er wurde bunfelrot, und bie Abern an feinen

Schläfen schwollen.

"Benn mir das ein anderer gesagt hätte! — Aber ich weiß, daß du nicht in den Tag hinein redest. Also laß mich alles hören. Bas ist mit Lucia?" "Sie unterhält heimlich Beziehungen mit einem der Jtaliener. Und sie hat hinter beinem Kiiden Zusammen-

tanfte mit ihm."
"Das — be bas ift unmöglich! Wo find beine Beweise?"

"Ich felbst habe fie gestern mit ihm gesehen. An

einer berftedten Stelle unten im Balbe, Es muß eine sehr leibenswaftliche Unterhaltung gewesen sein, die sie mit ihm führte, benn sie lag vor ihm auf den Knien.

Als sie mich kommen sahen, ergriss er die Flucht."
"Aber du hast sein Gesicht gesehen? Kannst du ihn mir beschreiben? War es ein großer, breitschulteriger

Menich mit ichwarzem Bolibart?"

"Die Entsernung war zu groß. Aber daß er einen schwarzen Bollbart trug, ja, das habe ich gesehen."
Mit drei langen Schritten war Bruno an der Tür.
"Nun wohl, sie selbst soll und Auskunst darüber geben, welche Bewandtnis es mit dieser Unterredung hatte. Bleibe — ich werde sie holen."
"Du würdest in diesem Augenblick bergebens nach ihr justen denn sie ist sort um wieder mit ihm zu

ihr fuchen, benn fie ift fort, um wieber mit ihm gu-

Der Atem bes Mannes ging schwer. Seine Sanbe hatten sich zu Fäusten geballt, ohne bag er es wußte. "Bas sagst bu? Woher kannst bu bas wissen?"

"Bas sagte die Asoper tannst die die Spionin halten, "Du barsst mich nicht sür eine Spionin halten, Bruno, weil ein Zusall mich über diese Dinge unterrichtet hat. Denn nur ein Zusall ist es gewesen, daß ich heute am späten Nachmittag dazu kam, als Lucia den Brief sas, der sie zu dem Stelldichein einsud."
"Bei Gott, das wird immer besser. Aber ich versstehe noch immer nicht — als du sie überrasschieft, hat

sie bich benn ba in ihr Bertrauen gezogen?"
"D nein, sie wußte sehr wohl, daß sie auf meinen Beistand nimmermehr hatte rechnen dürsen. Aber ich hatte in ber Laube gesessen, als sich ein italienischer Arbeiter, ein junger Mensch mit einem fleinen schwarzen Schnurrbart, burch ben Garten an bas haus herangeschlichen hatte. Das scheme Gebaren des Mannes wart aufgefallen. Und ich war hineingegangen, um Lucia zu fragen, ob sie den verdächtigen Menschen ebenfalls gesehen. Sie hatte einen Zettel in der Hand, als ich ins Zimmer trat, und sie bemerkte mich erst, als ich sie anredete. Da aber geriet sie in große Berwirrung und suchte das Blatt hastig zu verbergen. Das sie es krott in die Tasiche nur in eine Kleiberialte gestecht statt in die Tasche, nur in eine Kleibersalte gesteckt hatte, gewahrte sie in ihrer Aufregung nicht. Als sie ein paar Minuten nachher aus dem Zimmer ging, glitt das zerknitterte Blatt zu Boden. Um deinenwillen, Bruno, hob ich es auf. Da ist es."

Sie zog das Blatt aus dem Busen, und er riß es ihr sast gus den Tingern. Dicht unter die Lampe tretend

ihr fast aus den Fingern. Dicht unter die Lampe tretend, bersuchte er, die wenigen mit Bleistist geschriebenen Zeilen zu lesen. Aber es flimmerte ihm vor den Augen, und eine geraume Weile verging, bevor er den Sinn begriffen hatte.

Der Brief, gu bem ein Jegen groben, grauen Ba-

piers gedient hatte, lautete :

"Ich tann beine Bitte erfüllen, Lucia. abend, nenn Uhr, werde ich dich oben an den Ablersteinen erwarten. Da sind wir sicher, daß uns niemand stört. Aber hüte dich, deinem Manne etwas
zu gestehen. Es wäre dein Berderben und seines. Und
verspäte dich nicht. Es erwartet dich pünktlich Enrico Balbo."

Bruno Golmer ftarrte lange Beit regungslos in bas Flaninchen ber Lampe. Und babei zerbrückten feine riefenstarten Finger bas Blatt, bag es gu einem unförmlichen Knäuel wurde. Dann warf er es gu Boben, wie man ein efelhaftes Gewürm bon fich ichteubert, bas einem aus Berfeben in die Sand geraten ift, und wandte fid anicheinend ruhig gu feiner noch immer

trandte sich ansgettiend einig zu seiner noch inner ftunm basiehenden Cousine. "Ich danke die, Helene, du hast gehandelt, wie es beine Psslicht war. Ich werde die's nicht vergessen." Sie war ofsendar auf eiwas anderes gesaßt ge-wesen, auf einen Ausbruch rasender Leidenschaft. Und seine unnatürliche Gelassenheit benuruhigte sie. "Was gedenkst du zu tun, Brund?" fragte sie. "Wenn

bu sie überraschen willst, mußt du jedenfalls eilen, benn es ist mehr als eine Biertelftunde her, daß Lucia bag

Hand verließ." Er fcuttelte ben Ropf.

"Glaubit bu, baf ich meinem ehrvergeffenen Beibe nachsausen werbe, nur, um meine Schande mit eigenen Augen zu sehen? Rein, es ist übergenug und übergenug an diesen Beweisen. Zu bem, was ich mit ihr noch abzumachen habe, ist's auch bei ihrer Heinken früh genug.

Der raube, feltfam beranberte Rlang feiner Stimme

steigerte Helenes Besorgnis. Sie hatte ja getrußt, daß Brunos eheliches Glüd durch ihre Mitteilungen rettungssos zerstört sein würde. Aber jest fiel die Furcht, daß sie damit die Urheberin irgend einer entsehlichen Kasarophe gewesen sein könnte, ihr doch ichwer aufs Berg.



Gine Rirche aus einem einzigen Baum Maturita, feht dies mertwürdige Gebäude im Lande der unbegrengten Möglichfeiten, und zwar in ber Stadt Santa Rofa in Ralifornien. Es ift eine große Baptiftenfirche mit einem ichlanfen Turm von 24 Meter Bohe, und bas gange holzwerf, Ballen, Fugböben, Dachiparren, Dielen, Treppen ufw., wurde bon einer einzigen falifornifden Riefenrottanne geliefert. Das Gebäude hat außer bem schon erwähnten Turm einen Betfaal, ber 500 Berfonen faßt, ein Simmer, in bem bequem 80 Blag nehmen tonnen, bas Studierzimmer bes Weiftlichen, bas 6 gu 7 Meter mißt, einen gerdumigen Borraum und ein Ankleidezimmer. Rach Fertigstellung ber Kirche blieb noch eine nicht unbeträchtliche Menge bes Bauholzes übrig.

Rein Rredit. Bei einer Parade bor Lubwig XIV. machte bas Bjerd eines jungen Reiteroffigiers einen ploplichen Sab. fo bag ber Reiter feinen but verlor. Giner feiner Rameraben nahm ihn auf bie Beife auf, bag er feinen Degen burchftieß und ihn bem Gigentumer fo überreichte. "Lieber Freund," erwiberte ber Offigier, "mir mare es lieber gewesen, bu batteft mir ben Degen burd ben Leib, ftatt burch meinen but gebohrt." Der Konig horte bie Bemerfung und fragte nach bem Grunde berfelben. "Gire," verfette ber junge Mann, "bei ben Chirurgen habe ich Rrebit, bagegen bei ben hutmachern nicht!" Der Ronig lachte und bezahlte bie Schulben bes jungen Mannes.

Gin armer Mann. Der Ergbifchof Davian bon Borbeaux war nicht ber sonft fiblichen Anschauung, bag eine richtige Milbtatigfeit zuerst bei fich felbst beginnt. Der fromme Pralat war gewohnt, allen Armen zu geben, fo baß es oft bei ihm felbst am notwendigsten fehlte. Schon lange Beit hatte ihn fein Kammerbiener immer und immer wieder gebeten, an feine Garberobe gu benten, die in nichts weniger als gutem Zustande war. Fast jeden Tag fagte er: "Monfeigneur haben nicht einmal ein Paar orbentliche Beine Meider mehr." Doch fast jeden Tag befam er bie Antwort: "Was foll ich tun, mein Freund? Meine Armen muffen Brot haben!" Endlich wurde ber Kammerbiener bes Bittens mube und beflagte fich bei einer bornehmen Dame fiber bie halofiarrigieit seines herrn. Die Dame besuchte ben Bralaten und sagte: "Monseigneur, ich kenne einen armen, une glücklichen Mann, ber sehr zu beklagen ist; er hat nicht einmal mehr ein Paar orbentliche Beinkleiber gum Ans jiehen. Benn Sie ihm helfen wollten, wurden Sie ihm einen großen Dienft erweifen." "Um Gottes willen, bas geht ja nicht," entgegnete ber Beifiliche, "bier haben Gie Belb, schiden Sie es bem Mann fofort, bamit er fich bas Rötige taufen Tann." Zwei Tage barauf brachte ber Kammerbiener feinem herrn ein Baar icone neue Beintleiber. "Bag ift benn bas?" fragte ber würdige Bralat, "habe ich bir nicht verboten, mir etwas zu taufen?" "Ja, Monfeigneur, aber Sie felbst . 1." "Bas, habe ich es vielleicht selbst ge-sagt?" "Rein, aber der arme Mann, für den die Frau Grafin geftern bat . . . " "Run?" "Der arme Mann find Monfeigneur felbft!"

Genteinnükiges.

Onte Gierleger. Man nimmt gewöhnlich ein Gi pro cag als hochfte Leiftung eines huhnes an. Reuere Beobachtungen haben jeboch ergeben, bag biefe Bahl zuweilen überichritten wirb. Go hat Professor Gonell von ber Unia berfitat Maine in Norbamerita weiße Bhanbottes beobachtet, bie gweimal im Monat an einem Tage zwei Gier legten, undere brachten es auf 34 Gier in 33 Tagen.





Bearbeitet von E. Schallopp.

Partic Hr. 48.

Gefpielt im Binterturnier ber Berliner Schachgefellichaft am 4. Januar 1907. Weiß: B. Runge. — Schwarz: E. Poft.

Spanijde Partic.

Beiß.	Schwarz.
1. e2-e4	
2. Sg1-f2	Sb8-c6
3. Lf1 -b3	a7-a6
4. Lb5×c6	d7×c6
5. Sb1-c3	Lf8—c5
6. 0-0	Dd8-e7
7. d2-d4	

Micht gut, ba ber e-Bauer dwach und die deLinie bem Ginflug bes Rachziehenben geöffnet wirb.

e5×d4 8. Sf3×d4 Sg8-f6 9. e4-e5

Beiß fucht burch rafchen Angriff bie infolge ber leicht angreifbaren Buntte d4 und e4 entstandenen Berlegenheiten zu befeitigen, fommt aber auch hierbei in Nachteil. Bei 9. Sd4-f5 Lc8×f5 10. e4×f5 Ta8-d8 formut es zum Damentausch, nach welchem Schwarz das bessere Endspiel hat.

9. 10. Lc1—f4 Sf6-g4

Weiß hat nichts besseres; auf 10. h2—h3 folgt Sg4× e5, worauf 11. Tf1—e1 wegen Le5×d4 nebft Se5f3+ nicht angeht, und auch bei 10. e5—e6 Lc8×e6 11. Sd4×e6 De7×e6 12, h2 -h3 Sg4-e5 13. Tf1-e1 0-0 14. Lc1-f4 f7-f3 behalt Schwarz einen Bauern mehr.

Diefer Radong ift burch bie Trohung Tis-ds erzwungen.

Tf8×f6 Gine Heberrafdjung für

ben Anziehenden, ber richtig in die gestellte Falle gent. 13. Lf4-g5 14. Tf1×f2 Sg4×f2 Le5×f2+ Tf6×f3+

15. Kg1×f2 16. Dd1×f3 De7×g5

17. Sc3-e4

Dies beschlennigt ben Untergang; mit 17. Kf2— g1 fonnte sich Beiß noch lange haiten.

17. 18. Df3—b3+ Dg5-g6

Beig verübt Celbstmord in ber Erfenntnis, ban ihm nicht mehr zu helfen ift.

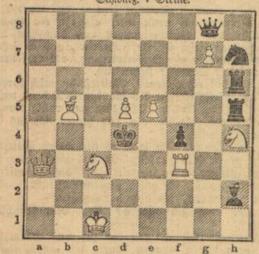
18. 19. Db3×b7 LcS -e6 Ta8-f8+ 20. Kf2-e3 Let- d5 21. Se4-c3 Tf8--e8+

nebft Matt in einigen Bugen. (Nach dem "Dentichen Wochenfchady.")

Anfgabe Mr. 48.

Bon B. G. Laws in London.

(In einem englischen Broblemturnier preisgefront.) Schwarg: 7 Steine.



Beiß: 9 Steine. Beig zieht an und fest mit bem 2. Buge matt.

	STATE OF THE PARTY	The state of the s
2. Te3-e4‡.	~	
2. Te3-d3‡.	Th5×e5	
2. Da3-a7‡.	9J-748	I
2. Sh4-f5‡.	cg—rds	
2, Sc3-62‡,	Dg8×d5	1
2. Da3—c5‡.	Kd4×e3	I
2. Sh4—f3‡.	89×41	L TT3-63

逐